

lin, mit Darreichung derer Hände Abschied genommen, wurden sie insgesamt auf gnädigsten Befehl vor den Keller geführet, und jedem ein Becher Wein zur Erquickung dargereicht. Worauf sie sich in ihre Quartiere zurück verfügten, daselbst von ihren Wirthen auf das beste wiederum gepfleget, und endlich zur Nacht-Ruhe gebracht wurden. Den 14. des Morgens versammelten sie sich gewöhnlicher massen auf der Reut-Bahn, und nachdem die Tagesvorhero vor sie gesammlete Collecten, (da ein jeder groß und klein wiederum einen species Rthlr. an Gelde empfing,) überdiß Bibeln, Catechismi, die Augspurgische Confession, &c. wie bey den erstern geschehen, unter sie getheilet worden, so traten sie ihre Reise unter dem Beystande Gottes mit freudigem Muthe wiederum an. Man begleitete sie auch, unter Singung geistreicher Lieder, und Läuung derer Glocken, wie das erste mahl, nur daß jeko der Auszug über den Markt zum Heyde-Thore hinaus geschah. Unter dem Liede: Auf meinen lieben Gott &c. langeten sie vor dem Thore auf einem grünen Plaze an, woselbst der mehrgemeldte Sub-Diaconus, Herr M. Calezki, nach Veranlassung der Worte, 1. Sam. 7. v. 12. Bis hieher hat uns der Herr geholffen, an die von uns scheidende Glaubens-Brüder eine Abschieds-Rede hielt, welche auch unsere Durchl. Herzogin und gnädigste Landes-Mutter anzuhören, nachhero jedem von denen weiter reisenden lieben Salzburgern, auf Begehren, die Hand zum Abschiede zu reichen, sich gnädigst gefallen, und unter Anerwünschung aller Prosperität von sich ließen. Ich solte zwar von der Gutthätigkeit derer hiesigen Hoch-Fürstl. Ministres und Cavaliers wie auch vornehmer und geringer Bürgers-Leute, welche sie gegen diese Emigranten in Darreichung benöthigter Kleider und Wäsche, auch mehrern Geldes, zu Tage geleet, noch etwas gedencken. Alle Weitläufftigkeit aber zu vermeiden, übergehe solches mit Stillschweigen, weil ohnedem ein jeder derer hier gewesenen Salzburger das beste Zeugniß wird ablegen können, daß er mit Wohlthaten reichlich überschüttet, und keinem etwas versaget worden. Ein junger Mensch von ohngefähr 16. Jahren, welcher zwar nicht aus dem Salzburgischen, sondern aus einem dort angränzenden Lande gebürtig, und unterweges bey Naumburg zu diesen Emigranten gekommen, ließ sich vernehmen, daß er gern hier bleiben möchte, wurde daher von unserm gnädigsten Landes-Fürsten auch solches seines Wunsches in Gnaden gewähret, folglich zu seiner weitem guten Versorgung hier behalten. Und wie bey denen erstern hier durchgereiseten Salzburgern besonders zwey derer hiesigen Hof-Cavaliers, vorbeschriebener massen, sich sehr mildthätig erwiesen: Also ist solches auch dieses mahl nicht unterblieben, sondern jekund ebenfalls von ihren Bedienten, beym Auszuge unter dem Thore, annoch einem jeden gleich viel, als